

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 46.

Dienstag, den 15. Juni

1869.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft unter dem 5. Mai v. J. erlassene Bekanntmachung werden die Gemeinden und Privatpersonen des hiesigen Bezirkes, welche um Gewährung militärischen Forst- oder Flurschutzes Anzulegen beabsichtigen, hiermit aufgefordert, ihre diesfälligen Anträge alsbald hier einzureichen.

Dresden, am 9. Juni 1869.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Vieth.

Boigt.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 14. Juni 1869.

Ein seltenes Naturspiel ist in der Neudeckmühle zu schauen, nämlich ein Paar junge ganz weiße Staare, die der Herr Neudeckmüller bei ihrem ersten Ausfluge eingefangen und ihnen Kost und Pflege angedeihen läßt.

Nach der nun vollständigen Liste der gewählten Abgeordneten zur zweiten Kammer sind zwei Abgeordnete doppelt gewählt: die bäuerlichen Abgeordneten Fabnauer und Jungnickel. Unter den Gewählten befinden sich 12 Rittergutsbesitzer, 11 Advokaten, 9 Kaufleute und Fabrikanten, 6 Bürgermeister, 4 Lehrer, 9 Doctoren verschiedener Fakultäten von denen 2 zugleich Professoren sind. Im Allgemeinen ist die Theilnahme in den ländlichen Wahlbezirken weit lebhafter gewesen als in den städtischen, während die Zahl der abgegebenen Stimmen nur in 2 der letzteren, soviel bekannt, 1500 übersteigt, hat sie in 11 ländlichen Bezirken 1500—2000, in 4 anderen sogar mehr als 2000 betragen. — Wie verlautet, soll der Landtag um die Mitte September einberufen werden.

Nach der „L. Z.“ gestaltet sich das Ergebnis der Wahl zum Landtage hinsichtlich der Parteistellung der gewählten Landtagsabgeordneten folgendermaßen: 40 deutsch-sächsische, 32 national-liberale, 5 fortschrittliche, 3 der Parteistellung nach noch unbekannte Abgeordnete.

Chemnitz, 7. Juni. Der hiesige Kirchenvorstand zu St.-Johannis hat sich einstimmig für Aufhebung der Patronatsrechte, Wegfall eines Vultages und für Abschaffung der den ganzen Lehrerstand blamirenden kirchlichen Collecte für „arme alte oder sonst bedrängte Lehrer, ihre Wittwen und Waisen“ ausgesprochen und gleichzeitig beschlossen, genannte 3 Punkte auf die Tagesordnung der nächsten Diöcesanversammlung zu bringen und letztere, um das geistliche Element nicht obenauf schwimmen zu lassen, in pleno zu besuchen. Von dem vor Kurzem erst majorem gewordenen Grafen Bixthum v. Eckstädt auf Lichtwalde wird erzählt, er habe sämmtliche in seinem Patronat angestellte Lehrer auf das Schloß kommen und ihnen dort die Weisung zugehen lassen, sich nicht an den neuen Bestrebungen auf kirchlichem und pädagogischem Gebiete zu betheiligen.

Auf der Zwickauer Diöcesansynode war von den weltlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes beantragt worden: die Diöcesanversammlung möge bei der Landesynode beantragen, die Keuschheitsprädikate bei Aufgeboten etc. in Wegfall zu bringen. Da sich jedoch die ganze Geistlichkeit mit großer Lebhaftigkeit dagegen erklärte, wurde der Antrag abgelehnt.

Die Großenhainer Diöcesanversammlung hat sich gegen die Lostrennung der Schule von der Kirche und gegen die Aufhebung des Privatpatronats erklärt, dagegen den Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, dahin Abänderung zu treffen, daß Kirchenpatron und Kirchenvorstand gemeinschaftlich das Wahlrecht empfangen, mit großer Mehrheit angenommen.

Meißen, 10. Juni. Das auf der Reise von Magdeburg nach Teitschen befindliche, mit 1100 Ctr. Eisen beladene Schiff des Schiffer Walther aus Niedergrund in Böhmen ist am Montag Abend gegen 8 Uhr bei Niedermuschütz versunken. Es hatte 15 Mann an der Zugleine; da wurde der Mast durch das Anziehen der Leine ausgehoben und stürzte um und das Wasser drang durch einen Leck in das Schiff. Der Schiffsherr kam beim Stürzen des Mastes in die größte Lebensgefahr und erleidet durch diese Unterbrechung seiner Fahrt bei der ohnehin aufs Geringste herabgedrückten Fracht den empfindlichsten Verlust.

Annaberg, 12. Juni. In dem 2 Stunden von hier entfernten Bärenstein und noch höher im Gebirge hinauf hat es gestern tüchtig geschneit.

Wie das „L. Z.“ erzählt, umfaßt die in Leipzig erfolgte Arbeitseinstellung in zehn Cigarrenfabriken eine Arbeiterzahl von 372 Mann, denen möglicherweise noch eine Zahl von 150 Mann folgen wird. Die Verhandlungen des Comité mit den betreffenden Arbeitsherrn sind ohne Erfolg geblieben, während sie bezüglich einiger Fabriken noch schweben, so daß, falls auch letztere auf die Forderungen des Comité nicht eingehen, die Zahl der feiernden Arbeiter auf über 500 ansteigen wird.

Leipzig, 8. Juni. Die bei der Frauenwelt eingebürgerte Mode, Frisuren von fremden Haaren zu tragen, hat nach und nach den Handel mit Menschenhaaren zu einem ganz ausgedehnten Geschäftszweige gemacht und die Preise für jenen Artikel, an dem es anfängt zu mangeln, ganz bedeutend hinaufgeschraubt. Es reisen deshalb, namentlich auf dem Lande, zahlreiche Händler umher, welche die bedürftigeren Frauenzimmer zum Verkauf ihres Hauptschmucks zu bewegen suchen. So wurden gestern im Fremdenbureau unseres Polizeiamtes auf einmal nicht weniger als 8 derartige Geschäftsleute angemeldet, die nun in der Umgegend umherziehen und die Köpfe der Mädchen und Frauen zum Gegenstand ihrer Speculation machen wollen.

Nach der „S. Z.“ können wir jetzt den Namen des Leipziger Bürgers mittheilen, welcher vor kurzem der Stadt Leipzig 20,000 Thlr. zur Erbauung von gesunden und billigen Arbeiterwohnungen zunächst für Wittven von Schriftsetzern und Schriftgießern geschenkt hat; es ist dies der Buchhändler Karl Tauchnitz. Das Leipziger Stadtverordnetencollegium hat in seiner letzten Sitzung die Annahme der Schenkung und die unentgeltliche Gewährung eines Bauplatzes beschlossen.

Am 11. Juni, früh um 3 Uhr, ist im Dorfe Nieder-Rödern bei Radeburg ein größeres Schandfeuer ausgebrochen, dessen Entstehungsurache unbekannt ist. Es wurden 7 Bauergüter und 2 Häaslernahrungen eingeäschert. Versichert hat von Allen nur Einer.

In Zettlitz bei Rochlitz ist an der Gartengutsbesitzerin Wittwe Striegler und deren 23jähriger Tochter in der Nacht zum 8. d. M. ein Mord, beziehentlich Mordversuch verübt worden. Die Tochter machte auf Befragen am Morgen folgende Angaben: Gegen Mitternacht bemerkte dieselbe, wie Jemand auf dem Oberboden ist und leise die Bodentreppe herabkommt. Als sie solches der mit in derselben Kammer schlafenden Mutter mittheilt, sucht diese die Tochter dahin zu beruhigen, daß wahrscheinlich Katzen auf dem Boden seien. In selbigen Augenblick wird mit einem Schlag die Kammerthür eingehauen, und eine Gestalt in dunkle Frauenkleider gehüllt, eilt auf das Bett der Mutter zu und versetzt dieser mit einer schweren Holzart mehrere Schläge, so daß dieselbe sofort verschied. Als der Mörder sich von dem Zustande seines Opfers überzeugt hat, geht er an das Bett der Tochter und versetzt dieser ebenfalls einen Schlag mit der Art, so daß dieselbe in Ohnmacht fällt, aus welcher sie erst früh erwacht. Die Tochter behauptet, es sei eine verkleidete Mannsperson gewesen, welche diese Greuelthat verübt und welche sich wahrscheinlich gegen Abend, während sie nach Seelitz gegangen, um das Grab ihres im vergangenen Frühjahr verstorbenen Vaters zu besuchen und während die Mutter vor des Nachbars Thür geseßen, in das Haus auf den Boden geschlichen habe. Die Motive zu dieser That sind noch in Dunkel gehüllt. Hoffentlich gelingt es, den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zu ermitteln und zur wohlverdienten Strafe zu ziehen.

Am 7. Juni erschoss der Vorwerksbesitzer Ehrlich oberhalb Geising, als er am Aßchergraben nach einem Raben schießen wollte, aus Versehen sein 5jähriges Kind.

Die Geburten, Todesfälle und Trauungen im Königreich Sachsen während des Jahres 1865 bilden den Gegenstand eines umfang-